

**Praktikumsbericht [C1]
ERASMUS-Praktikum - Hochschuljahr 2019 / 2020**

Stand: November 2017

Bitte füllen Sie das Formular am Computer aus, NICHT per Hand, und senden Sie es als E-Mail-Attachment an den EU-ServicePoint: eu-servicepoint@international.uni-mainz.de.

Ihre Angaben sollen anderen Studierenden bei der Praktikumssuche zur Verfügung stehen. Bitte achten Sie daher unbedingt darauf, wichtige Internetadressen und hilfreiche Informationen anzugeben!

ALLGEMEIN

Zielland:	Österreich
Studienfach:	Medizin
Heimathochschule:	Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Berufsfeld des Praktikums:	Krankenhaus (Uniklinik)
Arbeitssprache:	Deutsch
Zeitpunkt des Praktikums:	von 02.09.2019 bis 20.20.2019 (jeweils Tag / Monat / Jahr)

PRAKTIKUMSSTELLE

Name des aufnehmenden Unternehmens:	Medizinische Universität Innsbruck
Straße/Postfach:	Christopher Probst Platz
Postleitzahl und Ort:	A-6020 Innsbruck
Land:	Österreich
Homepage:	http://www.i-med.ac.at
E-Mail:	Monika.schlager@i-med.ac.at

VORHER – Informationen zur Vorbereitung auf das Auslandspraktikum

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie die Suche und Vorbereitung abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Praktikumssuche:	Bekante von mir hatten 2 Jahre zuvor einen Studienaufenthalt im Rahmen des ERASMUS-Programms gemacht. Durch sie wusste ich schon genau, dass ich nach Innsbruck möchte und haben von ihnen auch die E-Mail Adresse der ERASMUS-Beauftragten in Innsbruck bekommen.
Bewerbung (Ablauf,	Initiativbewerbung. Mit einer einfachen formlosen Mail habe ich nach

Initiativbewerbung, Auswahlgespräch, etc.):	einem KPJ Platz für 2 Tertiale angefragt. Die Anfragen für das WS wurden erst ab dem 01. Oktober der Vorjahres angenommen. Da ich direkt morgens am 01. Oktober geschrieben hatte, kam recht rasch die positive Rückmeldung.
Wohnungssuche:	Über die Facebook-Gruppe: „Wohnung und WG in Innsbruck gesucht oder frei?!“. Ich habe einfach ein paar Zeilen über mich geschrieben und von wann bis wann ich was suche und hatte sehr viel Glück und habe direkt nach dem ersten Skype-Gespräch eine Zusage für einen schöne WG. Allerdings hatten viele auch kein so großes Glück, der Wohnungsmarkt ist hart umkämpft. Aber es gibt auch einen sehr starken Wechsel, früher oder später findet man schon was! Bei sehr großer Not nimmt Fr. Schlager auch manche Studenten bei sich im Haus auf. Auch die ÖH-Wohnungsbörse ist eine gute Adresse.
Versicherung:	Versicherung läuft über die Uniklinik. Daher gehen Steuern vom Gehalt ab.
Telefon-/Internetanschluss im Zielland:	Wie in Deutschland.
Bank/ Kontoeröffnung:	Ich konnte über mein deutsches Konto bei der apo-Bank an jedem Geldautomaten mit der Kreditkarte kostenlos Geld abheben.
hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges:	

INFORMATIONEN ZUR PRAKTIKUMSSTELLE

Bitte füllen Sie die folgenden Felder detailliert aus und machen genaue Angaben, wie das Praktikum abgelaufen ist (Internetadressen, Hinweise, Kontakte, etc.).

Art des Praktikums:	Klinisch-Praktisches-Jahr im Rahmen des Medizinstudiums
Aufgaben im Praktikum: konnten Sie Erlerntes umsetzen? Waren Sie über-/unterfordert? etc.	Ich habe mich weder über-noch unterfordert gefühlt in der inneren Medizin. Ich hatte eine wirklich tolle Zeit dort. Es hängt allerdings stark von der Station ab, auf die man zugeteilt wird. Nach 1-2 Monaten hat man etwas mehr Einblick in die Abläufe und wenn man motiviert ist den Assistenzärzten wirklich Arbeit ab zu nehmen macht es auch richtig Spaß. Ich habe mich immer als volles Team-Mitglied akzeptiert gefühlt.
Betreuung: (Einführungs-/Abschlussgespräch,	Den Mentor bekommt man eigentlich nur zu Gesicht,

<p>wöchentl./monatl. Rücksprache, etc.)</p>	<p>wenn man sich ihm kurz vorstellt. Ansonsten bekommt man von Assistenzärzten oder, je nach Oberarzt auch von diesen viel gezeigt und erklärt, wenn man fragt und sich einbringt.</p>
<p>soziale Kontakte während des Praktikums:</p>	<p>Ich habe recht schnell Leute übers Klettern oder Bekannte kennengelernt. Allerdings gibt es auch ERASMUS-Veranstaltungen wie Törgelen oder Glühweinabende, bei denen man die anderen ERASMUS-Studenten gut kennenlernt.</p>
<p>Sprachkenntnisse (Nutzen, Verbesserung, etc.):</p>	<p>Muttersprache</p>
<p>kurze Gesamtbewertung des Aufenthaltes: fachlicher/ privater Nutzen; was waren Ihre Erwartungen – wurden diese erfüllt? Was war besonders gut/ nicht so gut?</p>	<p>Ich fand meinen Aufenthalt super. 4 Monate finde ich persönlich allerdings zu kurz, um sich richtig einzuleben und zu Hause zu fühlen. Fachlich habe ich je nach Station mehr oder weniger gelernt. Das schöne ist, man rotiert in 4 Monaten über 2 Stationen. Zu empfehlen ist was den Lerneffekt an geht die Notaufnahme. Etwas Schallen über, Aszites Punktieren etc. durfte ich auf der Gastroenterologischen Station. Dadurch, dass wir nie zum Blutabnehmen herangezogen wurden, konnten wir immer die Visite begleiten und dabei auch viel lernen. Visite geht in Österreich immer der Oberarzt. Dabei konnte ich ebenfalls viel lernen.</p> <p>Privat habe ich viel Zwischenmenschliches gelernt. Dadurch, dass der Arbeitsalltag in österreichischen Krankenhäusern entspannter ist als in Deutschland, ist das Team auch dementsprechend weniger unter Stress. Alles lief sehr kollegial ab. Die Hierarchien werden zwar sehr stark beachtet, allerdings ist man trotzdem mit den meisten Ärzten per-Du.</p> <p>Ein Problem an der Uniklinik ist, dass man eben auf sehr speziellen Stationen ist. Somit die allgemeine Innere Medizin, die für die Prüfung relevant ist, nicht ganz so gut lernt.</p> <p>Man kommt so gut wie immer pünktlich raus, es sei denn man möchte länger bleiben oder noch mithelfen.</p>
<p>Dauer des Praktikums: zu kurz, richtig, zu lang – Empfehlung über optimale Dauer</p>	<p>4 Monate auf der inneren reichen völlig aus. Im Nachhinein wäre ich allerdings gerne 2 Monate davon in die Notaufnahme gegangen. Allerdings in einem neuen Land und einer neuen Stadt 4 Monate finde ich zu kurz. Man hat sich gerade eingelebt, gute Freunde gefunden und das Freizeitticket nicht genug ausgenutzt. Daher habe ich mich entschlossen weitere 4 Monate in Innsbruck zu verbringen.</p>

<p>Durchschnittliche monatliche Ausgaben im Ausland in € ; Mehrkosten ggü. Ausgaben in Deutschland:</p>	<p>Durchschnittlich höher als in Deutschland. Sowohl Miete als auch Essen. Nicht zu vergessen, die Freizeitausgaben.</p>
<p>Was sollte man unbedingt wissen/ beachten?</p>	
<p>Sind Sie der Meinung, dass Ihnen das Praktikum bei der Ausübung Ihres zukünftigen Berufs (bitte angeben) von Nutzen sein wird? Wenn ja, in welcher Weise? Wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Absolut. Sowohl fachlich als auch bei der Entscheidung wo und in welchem Umfeld ich später einmal arbeiten möchte, hat mir das Praktikum weitergeholfen. Ich habe viele Ärzte und Teams kennengelernt, deren Umgang miteinander und deren Arbeitsweise und Arbeitsphilosophie ich gerne für mich übernehmen möchte.</p>
<p>Können Sie die Stelle weiterempfehlen? (bitte begründen) Wenn ja, wäre Ihre Praktikumsstelle bereit, auch zukünftig PraktikantInnen aufzunehmen?</p>	<p>Ja auf jeden Fall. Zwar lernt man in der Uniklinik nicht ganz so vielseitig und breit, allerdings ist die Lage direkt in der Hauptstadt Tirols einfach unschlagbar.</p>
<p>hilfreiche Internetadressen/ Sonstiges</p>	